

Delphic Art Wall

Kurzkonzept

ein buntes Band der Vielfalt - gegen graue Mauern der Ausgrenzung
unter der Schirmherrschaft von
Dr. Klaus Lederer – Berliner Bürgermeister und Senator für Kultur und Europa

Ein Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 – SHARING HERITAGE
Leitthema Europa: Grenz- und Begegnungsräume
Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 – 17 Jahren

Wenn bei Sonnenaufgang die antiken Säulen und Fassadenreste der Tempel und Theater im griechischen Delphi beginnen, ihre Schatten zu werfen und der kühle Wind ganz leicht über die Ausgrabungsstätten weht, ist es fast so, als würden die alten Steine ihre Geschichte erzählen. Delphi galt den Menschen der Antike als Mittelpunkt der Welt, hier fanden fast 1000 Jahre lang die Delphischen (Pythischen) Spiele statt – ein friedlicher Wettstreit der Künste. Auch wenn der einstige Glanz verloschen ist, so vermitteln die Ausgrabungen von Delphi – die seit 1987 zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören – ein eindrückliches Zeugnis des gemeinsamen kulturellen europäischen Erbes - **SHARING HERITAGE**. Während der Delphischen Spiele war der kleine Ort in Griechenland ein Ort des Friedens, der Begegnung, der Vielfalt. Menschen pilgerten nach Delphi, um ihr Können unter Beweis zu stellen, Erfolg zu haben, ihr Glück zu suchen. Sie haben europäische Kultur nachhaltig geprägt. Bis heute sind Menschen in Europa unterwegs. Die Wege sind in einer globalisierten Welt kürzer geworden, doch die Hoffnungen und Träume der Menschen bleiben bestehen, eingebunden in ein Band der kulturellen Vielfalt.

170 Jahre nach der Erklärung der Menschenrechte, nach zwei Weltkriegen und 60 Jahre nach der Geburtsstunde Europas - den Römischen Verträgen - leben die Menschen hier friedlich miteinander. 55 Jahren nach der „I have a dream“ - Rede Dr. Martin Luther Kings und 29 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs genießt mittlerweile die dritte Generation Europas die Idee des Vereinten Europas in Freiheit ohne Grenzen. Die Delphic Art Wall will die Ideen, Träume und Wünsche der jungen Generation in Form eines Bandes der Vielfalt sichtbar machen – sowohl analog, als auch digital.

Die DELPHIC ART WALL ist ein multimediales Kunst- & Kulturprojekt, bei dem Schüler*innen im

Alter von 6 - 17 Jahren im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres aufgerufen sind, ihre Vorstellungen, Wünsche und Träume von einem gemeinsamen Europa analog und digital zu gestalten und öffentlich zu präsentieren.

Die kulturelle Vielfalt in den Schulen ist, bedingt durch die Migrationsbewegungen in den letzten Jahren, deutlich gewachsen. Leider kommt dieser Dünger in den „Treibhäusern der Zukunft“ noch viel zu selten für das gesellschaftliche Miteinander zum Tragen. Gelebte Inklusion bedeutet, Chancen gemeinsam nutzbar zu machen und dabei das eigene kulturelle Erbe zu hinterfragen, um es im Heute verantwortlich zu leben und für die Zukunft weiterzuentwickeln.

Ein Band der Vielfalt – gelebtes Erbe

In einem ersten Schritt sind Schüler*innen aus 12 Berliner Schulen der 12 Berliner Bezirke eingeladen, das Band der Vielfalt zum Thema „Europa – in Vielfalt vereint“ mitzugestalten. Ob realistische Zeichnung oder expressive Malerei, Graffiti, Comicstyle oder Tape Art – die Sprache der Kunst ist ebenso vielfältig wie die der Schüler*innen selbst. Auf 1,80 m hohen x 1,40 m breiten Leinwänden, die zum Band der Vielfalt verknüpft werden, bringen die Teilnehmer*innen ihre Visionen der Vielfalt zu Ausdruck. Dabei kann die Breite der Leinwand der Gruppengröße angepasst werden (bis zu 30 m).

Zur inhaltlichen Auseinandersetzung wird im Vorfeld der künstlerischen Arbeit das eigene Selbstverständnis von Werten wie Vielfalt, Toleranz und interkultureller Dialog in unterschiedlichen Diskussionsformaten thematisiert und in Gruppen reflektiert.

Dabei geht es u.a. um die Frage, wie sich gelebtes Erbe künstlerisch darstellen lässt. Die Bandbreite europäischen Kulturerbes, von der Architektur, den Bildenden Künste und den gesellschaftlich-kulturellen Formen des

Zusammenlebens bis zu deren historischer Entwicklung, bietet den Teilnehmern zahlreiche individuelle Anknüpfungspunkte und Diskussionspunkte. So könnte beispielsweise die Auseinandersetzung mit der historischen Entwicklung konkreter Symbole (z.B. Bauwerke, Bildmotive oder Werte) und deren Bedeutung für **SHARING HERITAGE** in der Gegenwart zur Leitfrage werden. Dieser Aspekt gewinnt besondere Bedeutung, da stets mehrere Schüler*innen an einer Leinwand arbeiten. Die Herausforderung besteht darin, die individuellen Bilder (Symbole) zu einem gemeinsamen Bild zu verbinden. Der künstlerische Schaffensprozess erfordert somit eine intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Werk und dem Werk der/des anderen.

Dieser Prozess wird durch regelmäßige Gespräche unter den Teilnehmenden unterstützt. Im europäischen Kontext bildet diese Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und der Identität der anderen Menschen und dem Verständnis darüber eine entscheidende Rolle, weshalb das DELPHIC ART WALL Projekt diese Kompetenzen modellhaft nutzen und präsentieren will.

Erzählende Mauern - lebendiges Erbe

Teil des DELPHIC ART WALL Konzepts ist es, die entstandenen Arbeiten sprechen zu lassen, indem sie digital mit kleinen Videosequenzen und einer Website bzw. den sozialen Netzwerken verknüpft werden. Die Schüler*innen dokumentieren ihre Arbeit durch Fotos, Filmaufnahmen und kurze Interviews. Dabei stellen sie sich, ihren kulturellen Hintergrund/ ihre Herkunft und ihre künstlerische Arbeit vor. Sie erzählen ihre Geschichte! Das Material wird anschließend zu einem 180 Sekunden langen Film geschnitten. Dabei steht die 180 als Symbol für 3 x 60 Jahre Römische Verträge – da bereits drei Generationen die europäische Idee leben. Die Filme werden anschließend mit englischen, französischen und spanischen Untertiteln versehen und als QR-Code verschlüsselt ins Internet gestellt. Die QR-Codes werden in das Gemälde integriert, so dass Besucher der ART WALL die Gemälde mithilfe ihrer Smartphone zum Sprechen bringen können.

Es ist ein vielfältiger Reigen persönlicher Geschichten mit verschiedenen kulturellen Hintergründen und Perspektiven. Geschichten und Bilder von Menschen und Familien, Geschichten, die verbinden.

Die einzelnen Leinwände werden nach ihrer Fertigstellung digitalisiert und für eine interaktive Performance genutzt. Leitgedanke ist dabei die ständige Veränderung der Kultur, die in den Bildern beispielhaft zum Ausdruck kommt. Das „Erbe“ selbst bleibt und wird dennoch durch neue Einflüsse bereichert, entwickelt die Kulturen im Sinne von **SHARING HERITAGE** weiter. Durch die Digitalisierung können die einzelnen Leinwände beliebig kombiniert und ergänzt werden, so dass immer wieder ein neues Gesamtbild entsteht.

Diese Neukombination übernehmen die Besucher*innen der DELPHIC ART WALL selbst über ein Tablet. Dabei werden die Bilder über mehrere Beamer in den Raum (Wände & Böden) projiziert. Durch die Outdoor-Variante, die im Schlosspark Pankow realisiert werden kann, werden die Bilder ebenfalls über mehrere Beamer und 2 m hohe und 20+x m lange Stoffbahnen projiziert. Bei der Installation im Schlosspark Schönhausen/ Pankow gilt es, den Ort nicht nur wegen seiner barocken Architektur und seiner preußischen Vergangenheit hervorzuheben. Vielmehr ist das Schloss auch für die jüngste europäische Geschichte von herausragender Bedeutung, als Ort des „Runden Tisches“ 1989/90 und der „Zwei-plus-Vier-Gespräche“ 1990.

Die Wand aus naturfarbener Baumwolle symbolisiert in diesem Kontext sowohl die trennenden Mauern nationalstaatlicher europäischer Geschichte, als auch die zahlreichen historischen Bauwerke in Europa – wie das antike Delphi, das Sacré-Cœur de Montmartre, das Schloss Schönhausen oder die Stadt Rauma (Finnland) – die Menschen bis heute faszinieren, auch, weil sie ihre Wurzeln sichtbar machen. In der Abenddämmerung verwandelt sich die „sterile weiße Wand“ in ein farbenfrohes Bild – die Zukunft Europas – verbunden in einem gemeinsamen Geist, der Vielfalt wertschätzt. Windböen lassen die Bilder lebendig werden, die über die QR-Codes ihre eigene Geschichte erzählen.

Durch musikalische Untermalungen oder andere künstlerische Aufführungen / Darstellungen seitens „der Erben des Erbes“ wird die Wirkung der Präsentationsergebnisse noch gesteigert. Die junge Generation überwindet trennende Mauern und Grenzen. „Die Erben des Erbes“ nutzen das Mauerwerk (die Ruinen) zugleich, um eine

gemeinsame Zukunft Europas zu gestalten – im Sinne von **SHARING HERITAGE**.

Umsetzungsstrategien

DELPHIC ART WALL:

Die Leinwände der ART WALL werden als Teil des Unterrichts oder als Projekttag „EUROPA“ von den Schüler*innen gestaltet. Die teilnehmenden Schulen erhalten die Leinwände (geöste Banner 180x140 cm) sowie eine ART-BOX, in der eine Grundausstattung an Farben, Spraydosen, Stiften etc. enthalten ist. Weitere Materialien können die Schulen selbstständig aus ihrem Bestand ergänzen.

Digitalisierung:

Zur Dokumentation nutzen die Schüler*innen ihre Smartphones. Sie produzieren Kurzfilme von max. 180 Sekunden, in denen sie sich und ihre Arbeit vorstellen. Im Vorfeld erhalten sie eine Einführung zur Filmgestaltung/ Kameraführung durch die betreuenden Lehrer*innen. Für die

betreuenden Lehrer*innen soll es im Vorfeld einen Workshop geben. Die Kurzfilme werden schließlich als QR-Codes umgewandelt und in das Bild der ART WALL eingefügt. Eine abschließende Zusammenführung kann in einem gemeinsamen Workshop aller Teilnehmer*innen geschehen. Alternativ könnte die Digitalisierung der Wall und ihre Präsentation auch durch das Organisationsbüro realisiert werden.

Eine mögliche Erweiterung der Zielgruppe auf alle 16 Bundesländer mit jeweils 12 Schulen wäre denkbar. Damit hätte das Projekt Modellcharakter und eine bundesweite und europaweite Ausstrahlung. Symbolisch steht die Zahl 12 für Vollkommenheit und Vollständigkeit, sie gilt in vielen Kulturen als heilig.

Im antiken Griechenland waren es 12 Stämme (Amphiktyonie), die mit den Delphischen (Pythischen) Spielen eine Plattform schufen für Gerechtigkeit und Frieden. Die Amphiktyonie gilt als Vorläufer der UNO.

Wichtige Termine

- **Oktober 2017** – Kick-off Veranstaltung in der Bundesakademie für Sicherheitspolitik / Schloss Schönhausen (Pankow)
- **November 2017** – Aufruf an Schulen in Berlin (deutschlandweit)
- **Januar – Mai 2018** – Arbeitsphase mit Workshops & Diskussionsforen der Schüler*innen-Gruppen
- **März 2018** – Präsentation der Art Wall und Workshop auf der ITB Berlin
- **Mai 2018** – Einsendeschluss der Arbeiten
- **Juni 2018** – Öffentliche Präsentation & Installation der ART WALL auf dem Kunstfest im Schlosspark Schönhausen
- **Herbst 2018** – Präsentation der besten Arbeiten während der Ersten Europäischen Delphiade in Delphi, Griechenland

DELPHIC ART WALL – Kurzkonzert 10/2017